

Lebensdaten zu Joseph Victor von Scheffel (1826 – 1886)

1826

Am 16. Februar wird Joseph Victor von Scheffel als ältestes von drei Kindern von Josephine Krederer (1805 –1865) und Philipp Jakob Scheffel (1789 –1869) in Karlsruhe geboren. Der Vater ist Major und arbeitet als Ingenieur für die badisch-französische Rheinregulierungskommission unter Johann Gottfried Tulla. Die Mutter malt und schreibt Gedichte und Dramen. Durch sie, die einen der ersten Salons in Karlsruhe führt (hier verkehren bekannte Künstler wie Feodor Dietz (1813 –1870), Carl Ludwig Frommel (1789 –1863) oder Johann Baptist Kirner (1806 –1866)), bekommt der junge Scheffel ersten Kontakt mit der Kunst. Durch den Vater, der als Ingenieur viel unterwegs ist und den Sohn auf Studienfahrten und Wanderungen mitnimmt, wird Scheffel mit dem Zeichnen von Plänen und topographisch getreuen Landschaftsaufnahmen vertraut.

1833–1843

Eintritt Scheffels ins Karlsruher Lyzeum. 1843 Abschluss des Gymnasiums als Klassenbester.

1843–1845

Beginn des Jurastudiums in München (1843 – 1844). Beteiligung am kulturellen und gesellschaftlichen Leben; erster Kunstunterricht. Zwei Semester Jurastudium in Heidelberg (1844 – 1845). Beteiligung am Burschenschaftsleben; Scheffel wird in den Verbindungen „Alemannia“, „Teutonia“ und „Frankonia“ aktiv.

1845 – 1846

Studium in Berlin. Beschäftigung mit Philosophie und bildender Kunst. Wanderung durch Franken, Thüringen und auf Rügen. „Lieder eines fahrenden Schülers“ erscheinen, erstmals verarbeitet Scheffel ein Wandererlebnis sowohl zeichnerisch als auch literarisch. Letztes Semester wieder an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg.

1846 – 1847

Vorbereitung der Examensarbeit über „Natur und Bedeutung des Surrogats nach römischem und französischem Recht“.

1848

Scheffel wird Sekretär des Staatsrechtlers Karl Theodor Welcker (1790 –1869), der als badischer Abgesandter in der Frankfurter Nationalversammlung aktiv ist. Staatsexamen am 31. Juli 1848, die Prüfer protokollieren: „Die Antworten des Kandidaten, wenn auch größtenteils richtig und gehörig begründet, zeugen mehr von Talent und allgemeiner Bildung als von ausgedehntem positivem Wissen in den Gegenständen der Prüfung.“

1849

Promotion zum Dr. jur. mit „summa cum laude“. Praktikum am Heidelberger Obergericht. Beim Ausbruch revolutionärer Aufstände wird Scheffel Mitglied der Bürgerwehr in Karlsruhe. Aufenthalt in der Flüchtlingskolonie in Auerbach an der Bergstraße. Reise nach Graubünden und Oberitalien.

1850 – 1851

Scheffel wird Dienstrevisor in Säckingen. Veröffentlichung des Aufsatzes „Aus den rätischen Alpen“. Erste Arbeiten an dem Versepos Trompeter von Säckingen. Ab Dezember 1851 Justizsekretär beim Hofgericht Bruchsal.

1852 – 1854

Ende Mai 1852 bricht Scheffel zu einer Studienreise nach Italien auf. Kunstunterricht in Rom und Mitglied der Künstlerkolonie in den Albaner Bergen. Im Februar 1853 Reise nach Neapel und Capri.

Innerhalb von sechs Wochen schreibt Scheffel hier das lyrisch-epische Gedicht „Der Trompeter von Säckingen“ und kehrt im Mai 1853 nach Karlsruhe zurück. Veröffentlichung des Reiseberichts „Aus dem Hauensteiner Schwarzwald“. Es folgen Aufenthalte in St. Gallen, Singen und auf dem Hohentwiel. „Der Trompeter von Säckingen. Ein Sang vom Oberrhein“ erscheint.

1855

Veröffentlichung des Romans „Ekkehard. Eine Geschichte aus dem 10. Jahrhundert“, die im Morgenblatt für gebildete Leser gewürdigt wird als ein für die „Geschichte des Romans epochemachendes Buch“. Das erste Honorar für den Ekkehard beträgt 1.200 Gulden (Erstauflage von 10.000 Exemplaren). Italienreise mit dem Maler Anselm Feuerbach (1829 – 1880) über München, Innsbruck, den Brenner, Bozen, Riva und Verona nach Venedig, wo Scheffel am 20. Juli eintrifft. Schwere gesundheitliche Probleme ab Dezember.

1856 – 1857

Veröffentlichung der Reisebilder aus Italien. Kuraufenthalt in Bad Rippoldsau. Aufenthalt in München. Am 13. Februar 1857 Tod der Schwester Marie (1829 – 1857) durch Typhus. Zusammenbruch Scheffels; Im Juni und Juli bringen Wanderungen mit Freunden nach Frankreich, an den Rhein und an die Lahn Ablenkung und Linderung. Die Novelle „Hugideo – Eine alte Geschichte“ erscheint in Westermanns Monatsheften. Am 16. November 1857 erhält Scheffel von Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach den Auftrag, einen Wartburg-Roman zu schreiben.

1857 – 1859

Scheffel inventarisiert als Bibliothekar an der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek in Donaueschingen die Handschriften altdeutscher Dichtungen.

1859 – 1861

Aufenthalt am Chiemsee, Reise ins Salzkammergut und durch die Alpen. Kuraufenthalt in Brestenberg am Hallwiler See in der Schweiz, zahlreiche Wanderungen und Furcht vor einem erneuten Ausbruch der Nervenkrankheit.

1862

Aufenthalt in Bad Rippoldsau und am Hallwiler See. Zahlreiche Wanderungen.

1863

Aufenthalt in Pienzenau (heute Weyarn in Oberbayern). „Frau Aventiure – Lieder aus Heinrich von Ofterdingens Zeit“ erscheint. Beginn der Zusammenarbeit mit dem Maler Anton von Werner (1843 – 1925), der die Prachtausgaben von Scheffels Werken illustriert.

1864

Im Atelier des Historien- und Schlachtenmalers Feodor Dietz lernt Joseph Victor von Scheffel die Tochter des bayerischen Gesandten am Badischen Hof, Caroline von Malzen, kennen. Am 22. August heiraten die beiden in Karlsruhe im Hause Malzen. Übersiedlung nach Seon in der Schweiz.

1865 – 1866

Am 5. Februar stirbt Scheffels Mutter im Alter von 59 Jahren. Scheffel kehrt zu Vater und Bruder nach Karlsruhe zurück, seine Frau bleibt in der Schweiz; das Scheitern seiner Ehe wird offenbar. Wanderungen in die Pfalz, Vogesen, Allgäu, Schwäbische Alb. Die Erzählung „Juniperus – Geschichte eines Kreuzfahrers“ erscheint.

1867 – 1868

Am 20. Mai 1867 Geburt des Sohnes Victor (gest. 1913), doch die Eheleute trennen sich dennoch. Veröffentlichung der Liedersammlung „Gaudeamus – Lieder aus dem Engeren und Weiteren“, die noch 1868 vier weitere Auflagen erlebt. Der preußische Ministerpräsident Otto von Bismarck (1815 –

1898) bekennt sich als Scheffel-Verehrer. Im Sommer 1868 verweigert Scheffel die Zustimmung zur Scheidung.

1869

Am 16. Januar stirbt Scheffels Vater im Alter von 80 Jahren. Im Herbst holt Scheffel seinen Sohn ohne Einwilligung seiner Frau von München nach Karlsruhe; Victor lebt künftig bei ihm. Herausgabe der illustrierten Prachtwerke des Gaudeamus und der Erstausgabe der Gesänge Bergpsalmen.

1871

Erwirbt Scheffel ein Seegrundstück auf der Mettnau bei Radolfzell am Bodensee.

1872–1873

Elsassreise. Bau des Hauses „Seehalde“ auf der Mettnau nach den Plänen des Karlsruher Architekten Josef Durm (1837 – 1919). Seit 1873 wohnt Scheffel abwechselnd in Radolfzell und Karlsruhe.

1875

Scheffel wird Ehrenbürger von Säckingen.

1876

Der badische Großherzog erhebt Scheffel zu dessen 50. Geburtstag in den Adelstand. Der König von Bayern schickt ihm Auszeichnungen, auch Bismarck gratuliert telegrafisch. Auch Karlsruhe und Radolfzell verleihen Scheffel die Ehrenbürgerwürde. Scheffel erwirbt die Halbinsel Mettnau mit Pächterhaus.

1878

Umbau des Pächterhauses auf der Mettnau und Erweiterung zum „Scheffelschlösschen“. Der Berliner Architekt Carl von Grossheim (1841 – 1911) berät Scheffel beim Umbau des Mettnau-Turmes. Veröffentlichung der Waldeinsamkeit – Dichtung zu zwölf landschaftlichen Stimmungsbildern.

1881

Scheffel zieht sich weitgehend vom öffentlichen Leben zurück.

1886

Scheffel zieht von Karlsruhe nach Heidelberg und erhält dort ebenfalls die Ehrenbürgerwürde. Aussprache mit seiner Frau. Am 9. April stirbt Scheffel in Karlsruhe. Im Jahr seines Todes sind bereits insgesamt 500.000 Exemplare seiner Werke verkauft.